

# Offener Brief

**Kerstin Haarmann**

LL.M. MBA

GRÜNE OB-Kandidatin

[www.kerstin-haarmann.de](http://www.kerstin-haarmann.de)

[kerstin-haarmann@gruene-bielefeld.de](mailto:kerstin-haarmann@gruene-bielefeld.de)

Bielefeld, 31. August 2020

Erzbistum Paderborn  
Herrn Erzbischof  
Franz-Josef Becker

## **Verkehrssituation und Erweiterte Öffnung der St.-Liborius-Kirche in Bielefeld**

Sehr geehrter Herr Erzbischof Becker,

Die St.-Liborius-Kirche in Bielefeld ist eng in die Nachbarschaft im Bielefelder Westen eingebunden. Das Bistum hat die Absicht, diese Kirche durch Überlassung an die Katholische Polnische Kirchengemeinde wieder intensiver zu nutzen.

Es ist sicher richtig, vorhandene Gebäude entsprechend ihrem ursprünglichen Errichtungszweck zu nutzen und sie nicht leer stehen zu lassen. Dazu kommt, dass die Ausübung von Religion als Teil des gesellschaftlichen Lebens in den belebten Stadtteilen stattfinden sollte und nicht ausgelagert und ausgegrenzt in Gewerbegebiete, wie einige andere, hierzulande neue Religionsgemeinschaften es nun seit Jahren erleben müssen. Dies kam kürzlich auf der Diskussionsveranstaltung der Alevitischen Kulturgemeinde Bielefeld mit den Kandidat\*innen für das Oberbürgermeisteramt zur Sprache.

Weiter ist geplant, für diese Nutzung 54 Stellplätze auf dem Kirchengelände zu errichten. Das ist einem dichten Wohnquartier wegen des dadurch entstehenden zusätzlichen Zielverkehrs mit PKW nicht unproblematisch. Es würde den Absichten fast aller Parteien in Richtung menschen- und klimagerechter neuer Verkehrskonzepte ein Stück zuwiderlaufen. Durch die Überlassung an die Katholische Polnische Kirchengemeinde, die einen OWL-weiten Einzugsbereich hat, verändert sich auch die historische Ausgangssituation: Früher waren die Kirchen

Mittelpunkt von Siedlungen und waren fußläufig erreichbar. Auf diese tradierte Struktur kann sich das hier geplante Konzept also nicht mehr beziehen.

Als grüne Oberbürgermeister Kandidatin für Bielefeld liegt mir ein menschen- und klimagerechter „neuer“ Verkehr besonders am Herzen. Auch die Kirchen betonen seit Jahren, dass sie sich aktiv für den Klimaschutz einsetzen. Der heutige Individualverkehr mit PKW steht im Widerspruch zu den Klimaschutzzielen. Ich möchte daher anregen, sich hier über ein anderes Verkehrskonzept, das weitgehend auf die Nutzung von PKW verzichtet, mit der Stadt Bielefeld zu verständigen. Es liegen allein 3 Stadtbahnhaltestellen und mehrere Buslinien in der Nähe der St.-Liborius Kirche.

Zur gesellschaftlichen Einbindung der Religionsausübung möchte ich Ihnen eine weitere Anregung geben. Wie bereits erwähnt sind einige, hierzulande neue Religionsgemeinschaften bezüglich ihrer sakralen Dienste und ihrer Zusammenkünfte in Gewerbegebiete ausgegliedert.

Im Sinne interreligiöser und damit auch interkultureller Verständigung bitte ich zu überlegen, diese Kirche künftig auch für andere Religionsgemeinschaften zu öffnen. Die christlichen Kirchen genießen durch Verfassung das Privileg, sich umfassend und schon über viele Generationen hinweg sehr solide finanzieren zu können. Hinzu kommt das Privileg, für ihre Immobilien auch in den hochpreisigen Innenstadtlagen keine Grundsteuern errichten müssen. Privilegien sollte nur in Anspruch nehmen, wer daraus auch Pflichten ableitet. Das könnte hier zum Beispiel eine Öffnung für andere Religionsgemeinschaften oder andere gesellschaftliche Gruppen sein.

Der Begriff „katholisch“ entstammt dem Griechischen und bedeutet „allumfassend“. Hier besteht eine neue Chance, diesem umfassenden Anspruch gerecht zu werden und das Gotteshaus nicht nur der eigenen Glaubensgemeinschaft zu öffnen sondern allen, die mit Toleranz und Offenheit auf einander zugehen wollen und die Belange der Nachbarschaft zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen,

Gez. Kerstin Haarmann